

**re:publica Berlin**  
**"Nachhaltigkeit & Digitalisierung"**  
**Abschlussbericht**



Aktenzeichen: 35630/02  
re:publica Berlin  
Projektbeginn: 25. November 2021  
Laufzeit: 2022/2023  
Berlin, 2024

republica GmbH | Schönhauser Allee 6 - 7 | 10119 Berlin  
[www.re-publica.com](http://www.re-publica.com)



# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungen</b>	<b>3</b>
<b>Zusammenfassung</b>	<b>4</b>
<b>Rahmen des Projektes</b>	<b>6</b>
<b>Chronologie</b>	<b>8</b>
re:publica Berlin 2022	8
re:publica Berlin 2023	8
<b>re:publica Berlin – Das Festival für die digitale Gesellschaft</b>	<b>10</b>
Teilprojekt: #rp22 – Any way the wind blows	10
Teilprojekt: #rp23 – CASH	22
<b>Evaluation</b>	<b>32</b>
Ausgewähltes Feedback aus den Befragungen	33
<b>Änderungen im Projektverlauf</b>	<b>37</b>
Vom Topic “Sustainable Paradise” zu #Nachhaltigkeit	37
Von “Anyway the wind blows” zu “CASH”	38
<b>Zielgruppe</b>	<b>39</b>
Zielgruppe #rp22	39
Zielgruppe #rp23	40
Stellenwert des Themas “Nachhaltigkeit” in der Zielgruppe	41
<b>Resümee</b>	<b>42</b>
Erfolge im Detail	43
<b>Ausblick</b>	<b>44</b>

# Abkürzungen

AI	Artificial Intelligence
CfP	Call for Participation
DBU	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
ggf.	gegebenenfalls
KI	Künstliche Intelligenz
NGO	Non-governmental Organization
#rp	re:publica
#rp23	re:publica 2023
#rp22	re:publica 2023
u.a.	unter anderem

# Zusammenfassung

Seit über 15 Jahren trifft sich die digitale Gesellschaft zur re:publica Berlin, um sich an drei Tagen über Netzpolitik und Digitalkultur auszutauschen, über technologische Entwicklungen und ihre Implikationen für unser Zusammenleben zu sprechen und über die drängendsten Fragestellungen unserer Zeit und ihre Lösungen zu diskutieren. Was 2007 mit rund 700 Teilnehmer\*innen aus der Blogger- und Medienszene begann, ist über die Jahre zur größten Konferenz ihrer Art in Europa gewachsen. Und mit ihr ist eine Community entstanden, zu der Vertreter\*innen u.a. aus Wissenschaft, Politik, Unternehmen, Hackerkulturen, NGOs, Medien und Marketing sowie Blogger\*innen, Aktivist\*innen, Künstler\*innen und Social Media-Expert\*innen zählen.

Ebenfalls seit der ersten Stunde durchziehen ökologische und soziale Fragestellungen und die Suche nach Antworten darauf das Programm der re:publica: Wie können Innovationen von Anfang an nachhaltig gestaltet werden und was bedeutet das überhaupt? Retten Start-ups die Welt? Wie können Big Data, Künstliche Intelligenz und Open Source Software-Lösungen global zu mehr Effizienz, Transparenz und Gerechtigkeit beitragen? Wie lässt sich mit der Digitalisierung eine bessere Zukunft für alle und ein Leben in den planetaren Grenzen gestalten – und wann steht sie dem entgegen?

Auch, wenn wir immer wieder den Diskurs angeregt und vorangetrieben haben, wurde der Themenkomplex “Nachhaltigkeit & Digitalisierung” auf der re:publica Berlin kaum stärker in den Fokus gerückt, sichtbar gemacht oder explizit kommuniziert. Das haben wir mit dem Projekt “Nachhaltigkeit & Digitalisierung” und dank der Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) geändert.

Unser Ziel für die zweijährige Förderung: Die re:publica soll sich als Plattform und Multiplikator für Themen der nachhaltigen Entwicklung und des Themenkomplexes “Nachhaltigkeit & Digitalisierung” im Speziellen etablieren. Um das zu erreichen, entwickelten wir ein Programm, das sich durch Formatvielfalt auszeichnet und den inhaltlichen Einstieg auf unterschiedlichen Leveln ermöglicht: Vorträge und Diskussionen auf den Bühnen an allen drei Veranstaltungstagen wurden von intensiven, niedrigschwelligen Diskussionen in Workshops und Meetups ergänzt und von interaktiven Kunstinstallationen und Interventionen auf dem Festivalgelände begleitet. Mit Vorträgen von national und international bekannten Expert\*innen wie Extrem-Wetterforscherin Friederike Otto, Co-Präsidentin des Club of Rome Mamphela Ramphele, Kriminalbiologe Mark Benecke und Kate Crawford, Forschungsprofessorin an der USC Annenberg und Expertin für Künstliche Intelligenz, konnten wir Aufmerksamkeit auf unser Nachhaltigkeitsprogramm lenken. Ebenso wie mit Expert\*innen aus der Netzgemeinde und Akteur\*innen aus dem Bereich der

nachhaltigen Digitalisierung wie Superrrr-Lab-Gründerin Julia Kloiber, Michelle Thorne, Senior Advisor Green Web Foundation und Co-Organizer of Open Climate, sowie Rainer Rehak, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Gruppe "Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Teilhabe" am Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft.

Bei der Konzeption war uns bewusst, dass der Themenkomplex "Nachhaltigkeit & Digitalisierung" zu umfangreich ist, um in seiner Gänze in einer Veranstaltung abgebildet werden zu können. Um die Wechselwirkung der zwei größten Transformationsbewegungen unserer Zeit zu erfassen, zu vermitteln und zu diskutieren, bedarf es jedes Jahr aufs Neue unterschiedlicher Zugänge zu den Themen, einer Kontinuität in der Programmentwicklung plus eine gewisse Flexibilität, um auf aktuelle Ereignisse zu reagieren. Und um dem Anspruch gerecht zu werden, bedarf es wiederum eines ganzheitlichen und langfristigen Ansatzes.

Darum entschied sich die re:publica GmbH zu Beginn des Projektes, ein Nachhaltigkeitsmanagement in der Organisation zu implementieren und eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Damit wurde Nachhaltigkeit in der Organisation und in den Arbeitsprozessen verankert. Jedes Team arbeitet seither an eigenen Nachhaltigkeitszielen mit entsprechenden Kennzahlen, um den Erfolg der Maßnahmen pro Saison auswerten zu können – wie etwa die Gesamtzahl der CO<sub>2</sub>-Emissionen der eingeladenen Sprecher\*innen, Anzahl barrierefreier Bühnen oder die Abfallmenge im Setbau. Damit setzt sich die re:publica nicht nur im Programm nachhaltige Ziele und realisierte Maßnahmen, sondern auch in der Produktion. Und nicht nur das Festival re:publica Berlin baut soziale und ökologische Standards aus und etabliert neue, auch die Organisation dahinter.

Rückblickend haben wir mit dem zweijährigen Projekt das Fundament gelegt, um unsere gesetzten Ziele über weitere Jahre ganzheitlich für die re:publica Berlin zu verfolgen: Stand re:publica 23 macht der Themenbereich "Nachhaltigkeit" rund 20% des Programms aus. Gleichzeitig ist die Quantität und die Qualität der Einreichungen, die uns über den "Call for Participation" für den Themenbereich #Nachhaltigkeit erreichen, gestiegen. Das wollen wir beibehalten und im besten Fall ausbauen.

In der Produktion haben wir unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen in ein tragfähiges Konzept mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog mit über 120 Maßnahmen übersetzt. In der Kommunikation haben wir den "Sustainable Friday" als Social-Media-Kampagne etabliert sowie Fragen zu der Wirkung unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen in die Teilnehmer\*innen-Umfrage integriert. Auf YouTube ist ein Video-Archiv mit Sessions aus dem Themenbereich "Nachhaltigkeit" entstanden. Und Erfolge und Herausforderungen evaluieren wir fortlaufend, um dies u.a. auch auf [re-publica.com/nachhaltigkeit](https://re-publica.com/nachhaltigkeit) zu teilen und transparent zu machen.

Insgesamt konnte die re:publica durch die Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ihr Engagement für eine nachhaltige Entwicklung wesentlich ausbauen, verstetigen und professionalisieren. Das Förderprojekt ist damit erfolgreich abgeschlossen, wird aber in den implementierten Strukturen langfristig weiterwirken.

## Rahmen des Projektes

Das Förderprojekt "Nachhaltigkeit und Digitalisierung" lief über zwei Jahre und war in die Projektorganisation der re:publica Berlin und damit in die Abläufe integriert. Es unterteilte sich in die Teilprojekte re:publica 22 (8.-10. Juni 2022) und re:publica 23 (5.-7. Juni 2023).

Das Programm der re:publica setzt sich aus drei Festivalbereichen zusammen: "Konferenz" für Wortbeiträge auf den Bühnen, "Hands On" für alles zum Mitmachen und "Off Stage" für das Rahmenprogramm abseits der Bühnen. Die geförderten Programminhalte verteilten sich auf alle drei Bereiche und entstanden pro Saison in einem dreistufigen Kurationsprozess:

- Call for Participation (CFP): Jede\*r ist eingeladen, eine Session zur re:publica einzureichen. Die Auswahl der CFP-Sessions erfolgt in Zusammenarbeit mit Expert\*innen, den sogenannten Track Teams.
- Das Programm-Team stimmt sich inhaltlich mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ab und kuratiert Sessions
- Ein Nachhaltigkeitsbeirat unterstützt das Programm-Team fachlich und gibt Empfehlungen für die inhaltliche Ausrichtung der Teilprojekte

Bewilligungsaufgaben:

- Kontinuierlicher Austausch mit der Geschäftsstelle
- Evaluationskonzept
- Projektbeirat
- Bei der Durchführung der Veranstaltung sind Nachhaltigkeitskriterien zu berücksichtigen

Definierte Zielsetzungen:

*Qualitative Ziele*

- Community: Aufbau und Etablierung einer nachhaltig-digitalen #rp-Community, deren Mitglieder als Multiplikatoren in die Gesellschaft wirken und andere für eine energie- und ressourcenschonende sowie sozial gerechte Digitalisierung sensibilisieren
- Network: Horizontales und vertikales Vernetzungsprogramm von Expert\*innen verschiedener Sektoren und Nationalitäten

- Fresh Start: Partizipative und interaktive Wissensvermittlung für niedrigschwelligen Einstieg in den Themenkomplex "Nachhaltigkeit & Digitalisierung"
- Reflections: Kritische Betrachtung des Status Quo der positiven und der negativen Verzahnung von nachhaltiger Entwicklung und digitaler Transformation
- Foresight: Richtungsweisende, nachhaltig-digitale Trends, Konzepte und Innovationen aus verschiedenen Sektoren abbilden
- Resilienz: Diskussion über eine resiliente Gesellschaft und Wirtschaft fördern, die auf nachhaltigen Zielsetzungen basiert
- Heroes: Internationalen, aufstrebenden Talenten und etablierten Expert\*innen eine Bühne geben
- Act: Einen "Let's Do it"-Spirit erzeugen und Impulse setzen, um die re:publica Community zu inspirieren, den Wissenstransfer zu intensivieren sowie neue Projekte anzustoßen

#### *Quantitative Ziele*

- Anzahl der Fach-Teilnehmer\*innen (gemessen an Bühnengröße): von 70 Pax-Bühne auf 200-300 Pax-Bühne steigern, ggf. 500 Pax-Bühne in 2023.
- Anzahl Sessions zum Themenkomplex "Nachhaltigkeit & Digitalisierung" um 15 % steigern: von 46 Programmpunkten in 2019 auf 53 Programmpunkte in 2021. Dabei sollen insbesondere die dialogischen Formate wie Workshops und Meet-the-Speaker-Slots ausgebaut werden.
- Waste-Management: Reduzierung des Setbau-Mülls (zwei Containern á 40 Kubikmeter, insgesamt 80 Kubikmeter) um 25% reduzieren.
- Catering: Kompostierbare Einwegbecher durch Mehrwegbecher ersetzen.
- Ausbau Medien. Wir möchten mehr Partnerschaften mit Publikumsmedien zu diesem Thema schließen. Ziel 2022: 1 bis 2 neue Medienpartner.

# Chronologie

## re:publica Berlin 2022

<b>25. November 21</b>	Projektstart #rp22 - Austausch DBU & re:publica
<b>Dez. 21 bis März 22</b>	Erste Phase Programmkuratation mit Recherche, Einladungen von Keynote-Sprecher*innen und Auswertung des Call for Participation  13. Dezember 21      Start Call for Participation 06. Februar 22      Ende Call for Participation
<b>20. Januar 22</b>	Kick Off "Nachhaltigkeitsmanagement re:publica Berlin" mit externer Beratung
<b>23. Februar</b>	Abstimmung zu DBU kuratierten Sessions mit DBU-Team
<b>15. März</b>	Beirat "Nachhaltigkeit" – Vorstellung und Diskussion des Programmentwurfs
<b>10. März</b>	Team-Workshop "Maßnahmen Nachhaltigkeit #rp22"
<b>28. März</b>	Launch re-publica.com/nachhaltigkeit für #rp22 und Start Social-Media-Kampagne "Sustainable Friday"
<b>April bis Mitte Mai 22</b>	Zweite Phase Programmkuratation mit Nachkuratation, inhaltliche Vorbereitungen und Briefings
<b>8. bis 10. Juni 22</b>	re:publica Berlin 2022

## re:publica Berlin 2023

<b>9. November 22</b>	Team-Workshop #rp23, inkl. Workshop zu "Maßnahmen Nachhaltigkeit"
<b>30. November 22</b>	Projektstart #rp23 – Austausch DBU & re:publica
<b>Nov. 22 bis Februar 23</b>	Erste Phase Programmkuratation mit Recherche, Einladungen von Keynote-Sprecher*innen und Auswertung des Call for Participation  22. November 22      Start des Call for Participation 14. Februar 23      Ende des Call for Participation



<b>24. Januar 23</b>	Beirat "Nachhaltigkeit" – Vorstellung und Diskussion des Programmmentwurfs
<b>März bis Mitte Mai 23</b>	Zweite Phase Programmkuration mit Nachkuration, inhaltliche Vorbereitungen und Briefings
<b>21. April 23</b>	Launch <a href="https://re-publica.com/nachhaltigkeit">re-publica.com/nachhaltigkeit</a> für #rp23 & Start Social-Media-Kampagne "Sustainable Friday"
<b>5. bis 7. Juni 23</b>	re:publica Berlin 23
<b>12. Oktober 23</b>	Abschlussgespräch

# re:publica Berlin – Das Festival für die digitale Gesellschaft

## Teilprojekt: #rp22 – Any way the wind blows



“Is this the real life?": Das erste Mal nach drei Jahren fand re:publica Berlin vom 8. bis 10. Juni 2022 (#rp22) wieder in Präsenz statt. Hinter uns lagen die kurzfristige Absage des fast fertig geplanten Festivals im März 2020, die der Ausbruch der Corona-Pandemie erfordert hatte, und zwei Jahre Experimente mit Remote-Formaten unter Pandemiebedingungen. So fragten wir uns bei der Planung: Wie können wir an 2019 – an eine der erfolgreichsten und größten re:publicas – anknüpfen? Was wünscht sich und erwartet unsere Community, die uns seit vielen Jahren und auch durch die Pandemie hindurch begleitet und unterstützt hat? Wie begegnen wir einander nach einer Zeit des Rückzugs und des Abstandhaltens?

Unsere Antwort: Das Motto *“Any Way the Wind Blows”*

---

*“Any Way the Wind Blows” – Der Mottotext*

*Wer schon einmal die re:publica besucht hat, weiß, dass sie stets mit dem feierlichen gemeinsamen Singen von Queens "Bohemian Rhapsody" endet.*

*“Any Way the Wind Blows“ ist die letzte Zeile dieses Songs. Die letzten Worte, die im vorpandemischen Miteinander der re:publica 2019 fielen, waren demnach:*

*Any Way the Wind Blows!*

*Auf der Suche nach einem Motto für die erste re:publica, bei der wir nach drei Jahren Trennung endlich wieder beieinander sein werden, schien uns der Gedanke, den fallengelassenen Faden symbolisch mit diesem Motto wieder aufzugreifen, plötzlich ebenso naheliegend wie emotional, denn ganz ehrlich – wir freuen uns einfach wahnsinnig auf's Wiedersehen mit euch! Die neue Location auf dem Gelände der Arena verspricht einen großartigen Neustart. An der Spree gelegen, ist das Wehen des Windes allgegenwärtig. Es gibt Inselchen, Strand, sogar ein Badeschiff, und das Areal ist so vielseitig, dass es in unseren Veranstaltungsköpfen nur so blubbert.*

*Es wird vieles zu entdecken geben, so viel können wir jetzt schon versprechen! Denn wenn wir eines können, dann ist es, Orte zu schaffen, die überraschen, an denen zufällige Begegnungen neue Impulse geben und sich Menschen im Gedächtnis behalten.*

*"Any Way the Wind Blows" beschreibt auch den Zufall und das Leben in seiner Unberechenbarkeit und passt so auch als inhaltliches Motto perfekt.*

*Als Redewendung schwingt es zwischen "Kannste eh nichts machen" und "Es wird schon weitergehen". Es ermahnt zur Demut vor dem Kontrollverlust, macht aber auch Mut und wirbt für Optimismus. All die Themen, die uns brennend beschäftigen, immer und immer wieder, kann kein Wind fortblasen, und wir werden uns ihnen auf der #rp22 stellen. Aber irgendwo zwischen Greta Thunbergs frustriertem Blablabla-Resümee des Stillstands und dem mantrahaft wiederholten "Kein weiter so!" der Politik im Wahlkampf lohnt es vielleicht, einen Schritt zurück zu treten und zu erkennen: Any Way the Wind Blows!*

*Aufzugeben wäre feige, sich aufzurauchen fatal. Denn hier sind wir. Immer noch, trotz allem. Die Zeit der Pandemie mag Missstände und Abgründe offengelegt haben. Sie hat aber allem voran bewiesen, dass Menschen bereit sind, alles (selbst ihren Verstand) aufs Spiel zu setzen, um beieinander zu sein.*

*"Any Way the Wind Blows" ist kein Motto mit Appell.*

*"Any Way the Wind Blows" ist eine Verneigung vor der Poesie des Irrationalen, das uns so menschlich macht: Vertrauen, Liebe, Hoffnung, Spaß!*

*Mit irrationaler Gewissheit behaupten wir deshalb:*

*re:publica 2022 wird richtig, richtig gut, Leute!*

*Und wir wissen alle schon jetzt, womit sie enden wird: Any Way the Wind Blows!*

---

Mit der re:publica 22 (#rp22) ging es uns darum, einen Ort zu schaffen, an dem Teilnehmer\*innen auch unter den Be- und Einschränkungen der Pandemie ein gemeinsames Festivalerlebnis teilen und gleichzeitig wieder in den Austausch über die drängenden Fragen unserer Zeit kommen können. Für den Neustart entschieden wir

uns für einen Ortswechsel und bespielten erstmals das Gelände rund um die Arena Berlin und den Festsaal Kreuzberg. Direkt an der Spree, im Herzen von Berlin gelegen, ist das Areal geprägt von sehr unterschiedlichen Gebäuden in Industriearchitektur und von Offspaces, von zahlreichen Flächen und Nischen für Orte zum Innehalten, zum Schaffen von Momenten der zufälligen Begegnungen und ins-Gespräch-Kommens, während es gleichzeitig genügend Platz für jede\*n bietet, sich frei und sicher zu bewegen.

Durch den neuen Standort war es uns möglich, den Festivalcharakter der re:publica Berlin neu auszugestalten, Ideen der Remote-Veranstaltungen aufzugreifen und gleichzeitig die Programmstruktur den weiter andauernden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie anzupassen. Statt einen Großteil des Publikums nah beieinander in Sitzplatzreihen vor unzähligen Bühnen zu platzieren, wurden Formate und Spielorte überall auf dem Gelände verteilt und auf unterschiedliche Teilnehmer\*innenzahlen ausgerichtet. Insgesamt bespielten wir zehn Bühnen – indoor und outdoor – und schufen zahlreiche weitere Orte für Workshops, Meetups und Makerspaces sowie für Kunstaktionen, Musikprogramme, für Austausch und Vernetzung.

Dabei standen wir vor verschiedenen Herausforderungen: Der Ortswechsel erforderte eine Umstellung gewohnter und eingespielter Prozesse in der Planung und Umsetzung. Die Bühnenorte waren kleiner als 2019 und wir erlebten eine höhere Absage-Quote aufgrund von Corona-Erkrankungen, was die Programmplanung erschwerte. Unser Fazit war dennoch positiv: Die re:publica Berlin 22 war ein voller Erfolg. Über die drei Veranstaltungstage zählten wir insgesamt 21.000 Besuche. Das Programm umfasste knapp 500 Sessions mit 900 Sprecher\*innen.

## Programm #Nachhaltigkeit – Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Der Vortrag von Johan Rockström auf der re:publica Berlin 19 war eindrücklich. “We are leaving garden eden”, sagte der Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung und machte die Dringlichkeit deutlich, mit der wir den Weg einer nachhaltigen Entwicklung mit vollem Engagement und Kraft einschlagen müssen, wenn wir eben diesen, unseren “Garten Eden” erhalten wollen. Die re:publica 19 endete mit viel Energie und Enthusiasmus, genau das zu tun – dem Klimawandel entgegenzutreten und sich für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen..

Zwei Jahre später, mitten in der Corona-Pandemie, schien die Kraft für genau dieses Engagement und Handeln jedoch nur noch gering. Wie diese Fatigue bekämpfen? Wie der Erschöpfung entgegenzutreten – auch angesichts neuer Krisen. Mit dem durch die DBU geförderten Projekt “Nachhaltigkeit & Digitalisierung” haben wir den Faden wieder aufgenommen, wollten Mut machen, aufklären und Lösungen vorstellen. Der Fokus im

ersten Jahr der Förderung lag damit klar darauf, Nachhaltigkeit als einen zentralen Bestandteil deutlich in unserem Programm sichtbar zu machen, eine Vernetzung verschiedener Akteur\*innen zu ermöglichen und eine neue Zielgruppe anzusprechen:

Es durchzogen Diskussionen über die Klimakrise und ihre Ursachen das Programm der re:publica Berlin 22. Die Sessions waren geprägt von der Suche nach Lösungen und Antworten auf die Klimakrise und auf den Biodiversitätsverlust. Konzepte wie Degrowth und Low-Tech-Ansätze wurden diskutiert, Forderungen nach einer Sanitär- und Mobilitätswende gestellt sowie nach einer gemeinwohlorientierten und nachhaltigen Digitalisierung und Technologie-Entwicklung, insbesondere in Bezug auf Künstliche Intelligenz.

Den Auftakt machte Politökonomin und Transformationsforscherin Maja Göpel, die das Programm mit ihrem Vortrag "Her mit der besseren Zukunft" eröffnete und die Dringlichkeit des Handelns im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und die Komplexität, ins Handeln zu kommen, aufzeigte. Mit einem Aufruf zu Engagement und Mut beschloss die re:publica 22 wiederum ihr Programm. Zum Vortrag "Let's not fuck this up" von Fridays-for-Future-Aktivistin Luisa Neubauer füllte sich ein letztes Mal jeder Platz rund um die größte Bühne der Veranstaltung.

Insgesamt liefen unter dem Hashtag #Nachhaltigkeit rund 70 Sessions und machten rund 14 % des Programms aus. 11 Sessions und damit 5,5 Programmstunden fanden auf der größten Bühne, der Stage 1 mit über 1000 Sitzplätzen, statt. Zu den Sprecher\*innen im geförderten Programm zählten bekannte Nachhaltigkeitsexpert\*innen verschiedener Disziplinen unter anderem: Polar- und Tiefseeforscherin Antje Boetius, Kriminalbiologe Mark Benecke, Mobilitätsaktivistin Katja Diehl und Claudia Kemfert; Leiterin der Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt beim DIW Berlin.

Gemeinsam mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt wurde zudem ein Gespräch mit dem Chefökonom des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung Ottmar Edenhofer und Autorin Carolin Emcke zum Thema "Gesellschaft in der Dauerkrise" umgesetzt sowie eine Diskussion über nachhaltig-digitale Gründungen. Für letztere kamen Alexander Bode, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Fridtjof Detzner, Gründer von Planet A, Yasmin Olteanu, Professorin für BWL/Entrepreneurship, Christian Schiller, Co-Founder und CEO cirplus, sowie Emmy Schumacher und Anna Hadzelek, Gründerinnen von Re-Shirt, zusammen. Sie warfen einen Blick auf die Entwicklung der Green-Start-up-Szene und auf die verschiedenen Phasen der Geschäftsentwicklung mit ihren jeweils spezifischen Herausforderungen an Gründer\*innen und ihre Unternehmensstrategie.



Session Sustainable Start-ups; Foto: Stefanie Loos/re:publica

Ergänzend zum Konferenzprogramm bot der Festival-Bereich "Hands-on" mit Formaten wie Meetups und Workshops, die Gelegenheit, zu netzwerken und Inhalte zu vertiefen: Wissenschaftler\*innen der Scientists for Future luden zur "Ideenwerkstatt für produktiven Zukunftsoptimismus" ein, während sich internationale Rechtexpert\*innen in ihrem Workshop der Frage widmeten, wie sich User\*innen für soziale Gerechtigkeit in der Plattformökonomie einsetzen können. Und die Macher\*innen von Bits & Bäume schufen mit dem Bits & Bäume Community-Treff einen Raum für alle, die sich für eine nachhaltige, gemeinwohlorientierte und demokratische Digitalisierung interessieren und an ihr mitwirken möchten.

Der Festivalbereich "Offstage" eröffnete noch einmal andere Zugänge und Perspektiven auf Themen der re:publica durch künstlerische Arbeiten und interaktive Installationen. Unter anderem konnten Teilnehmer\*innen die Arbeit "In Shapes of Destruction" von Andrea Garcia Vasquez sehen, die sich mit Extraktivismus auseinandersetzt und den illegalen Bergbau für seltene Erde und die Rodung des Regenwaldes für Landwirtschaft im Amazonas-Gebiet thematisiert. Ebenfalls durch eine Recherche im Amazonas inspiriert, kombinierten die Künstler\*innen Herwig Scherabon und Eva Balayan für Installation "The Deep Scattering Layer" 3D-gescannte Artefakte aus dem Amazonas-Regenwald mit Motion Captures aus Videospiele, um zu einem Diskurs über Natur und Geist, über Leben und Belebtes zu inspirieren. Mit der partizipativen und interaktiven Installation "Point of You" wiederum ermöglichte The Constitute eine

tiefgreifende Erforschung von körperlosen Erfahrungen, empathischem Verhalten und geteilten Sinnen. Die Arbeit besteht aus vier Datenmasken, die jeweils mit einem VR-Headset und einem drahtlos verbundenen Kameraauge im Stirnbereich der Masken ausgestattet sind. Die tragende Person sieht mit der VR-Brille durch das Kameraauge ihre Umgebungswelt. Die Kamera-Augen können aus den Masken herausgenommen und in den Händen gehalten werden. Dadurch entsteht das Gefühl, das eigene Auge in den Händen zu halten. Durch die Erkundung dieser neuen sinnlichen und körperlichen Realität gewinnen die Nutzer eine neue Perspektive, einen neuen Blickwinkel auf ihre individuelle Position. Sie können ihr Auge umherwandern lassen, sich selbst beobachten, indem sie das Auge auf ihren eigenen Körper richten und damit auf ihre Verortung in der Welt.



Installation "The Deep Scattering Layer"; Foto: Anne Barth/re:publica



Immersives Projekt "Point of you"; Foto: Jan Zappner/re:publica

## Geförderte Programmpunkte auf Bühne 1 (inklusive Livestream, Live-Übersetzung in Englisch)

Mittwoch, 8. Juni

- 
- |         |       |       |  |
|---------|-------|-------|--|
| Stage 1 | 11:30 | 12:00 | <b>Eröffnungsk keynote: Her mit der besseren Zukunft</b><br><i>Maja Göpel, Politökonomin &amp; Transformationsexpertin</i><br>Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (DE): 138.283<br>Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (ENG): 1412 |
|---------|-------|-------|--|
- 
- |         |       |       |   |
|---------|-------|-------|---|
| Stage 1 | 14:15 | 14:45 | <b>Ozean-Nexus - Dekade der Entscheidungen</b><br><i>Antje Boetius, Polar- und Tiefseeforscherin, Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts Helmholtz-Zentrum für Polar-und Meeresforschung</i><br>Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (DE): 1427<br>Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (ENG): 101 |
|---------|-------|-------|---|
- 
- |         |       |       |   |
|---------|-------|-------|---|
| Stage 1 | 16:45 | 17:15 | <b>The wind blows anyway: Erneuerbare Energien als Friedensenergien</b><br><i>Claudia Kemfert, Leiterin der Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt beim DIW Berlin im Gespräch mit Geraldine de Bastion</i><br>Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (DE) : 3204<br>Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (ENG): 1134 |
|---------|-------|-------|---|
- 
- |  |       |       |  |
|--|-------|-------|--|
|  | 11:30 | 11:45 | <b>ROCKS, FLESH, AND ROCKETS: A Political Ecology of AI</b><br><i>Kate Crawford, Professor, researcher, and author of Atlas of AI</i><br>Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (ENG): 1585 |
|--|-------|-------|--|
- 

Donnerstag, 9. Juni

- 
- |         |       |       |   |
|---------|-------|-------|---|
| Stage 1 | 10:15 | 10:45 | <b>Im Wald vor lauter Bäumen – Komplexität und Anti-Disziplinäre Wissenschaft</b><br><i>Dirk Brockmann, Komplexitätsforscher und Physiker</i><br>Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (DE): 12.508<br>Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (ENG): 443 |
|---------|-------|-------|---|
- 
- |         |       |       |   |
|---------|-------|-------|---|
| Stage 1 | 12:45 | 13:15 | <b>Together - 10 Choices for a Better Now</b><br><i>Ece Temelkuran, Novelist &amp; Political Thinker</i><br>Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (ENG): 1475 |
|---------|-------|-------|---|
-



---

Stage 1 13:30 14:00 **Dark Botany: Speculative Biology for Climate Crisis**

*Pinar Yoldas, Professor of Robotics in Art, UC San Diego*

Aufrufe [Youtube](#) (DE): 267

Aufrufe [Youtube](#) (ENG): 867

---

### **Freitag, 10. Juni**

---

Stage 1 11:30 12:00 **Klimakrise: Das lange Warten auf den Journalismus**

*Wolfgang Blau, Co-Founder Oxford Climate Journalism Network*

Aufrufe [Youtube](#) (DE): 7399

Aufrufe [Youtube](#) (ENG): 589

---

Stage 1 12:15 12:45 **Angry Weather – understanding the impacts of climate change today**

*Friederike Otto, Klimaforscherin, Imperial College London*

Aufrufe [Youtube](#) (DE): 1407

Aufrufe [Youtube](#) (ENG): 6218

---

Stage 1 14:15 14:45 **Bienchen und Blümchen: Warum der Artenschwund so herbe nervt**

*Mark Benecke, Kriminalbiologe*

Aufrufe [Youtube](#) (DE) : 101.448

Aufrufe [Youtube](#) (ENG): 694

---

Stage 1 17:45 18:15 **Let's not fuck this up**

*Luisa Neubauer, Klima-Aktivistin*

Aufrufe [Youtube](#) (DE): 15.074

Aufrufe [Youtube](#) (ENG): 1363

---

## Entstandene Programmbeiträge aus Zusammenarbeit

---

8. Juni 16:30 17:30 **Nachhaltige Digitalisierung: Mittelstand under pressure!**  
*Jan Quaing, Beatriz Bilfinger, Marcus Merheim*  
Meetup

---

9. Juni 12:30 13:30 **What a wonderful world – Gründen für eine nachhaltige Entwicklung**  
Stage 3  
*Alexander Bonde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt*  
*Fridtjof Detzner, Gründer, Planet A*  
*Yasmin Olteanu, Professorin für BWL/Entrepreneurship, Berliner Hochschule für Technik*  
*Christian Schiller, Co-Founder & CEO cirplus*  
*Emmy Schumacher & Anna Hadzelek, Gründerinnen RE-SHIRT*  
Moderation: Aya Jaff  
Aufrufe [Youtube](#) (DE) : 251

---

9. Juni 17:45 18:15 **Gesellschaft in der Dauerkrise: Carolin Emcke und Ottmar Edenhofer im Gespräch**  
Stage 4  
*Carolin Emcke, Publizistin & Ottmar Edenhofer, Klimaökonom*  
Moderation: Geraldine de Bastion  
Aufrufe [Youtube](#) (DE): 8.964

---

10. Juni 16:45 17:15 **Fix the Cars – not the people! Mobilitätswende ist humanoid**  
Stage 3  
*Katja Diehl, Mobilitätsexpertin & Autorin*  
Aufrufe [Youtube](#) (DE): 8.437  
Aufrufe [Youtube](#) (ENG): 222

---

## Auswahl CFP Programmbeiträge "#Nachhaltigkeit"

---

8. Juni 14:30 15:00 **Wie und wo wollen wir leben in Zeiten der Klimakrise?**  
Stage 4  
*Milena Glimbovski*  
Aufrufe [Youtube](#) (DE): 1252

---

8. Juni 15:45 16:45 **Frictionless Planet**  
Stage 5  
*Renata Avila, Cathleen Berger, Michelle Thorne*  
Aufrufe [Youtube](#) (ENG) : 359

---

8. Juni Oberhafenkantine	16:15	16:45	<b>Obsoleete Städte? Wie Disruptionen, Megatrends und Strukturwandel unsere Kommunen verändern</b> <i>Constantin Alexander</i>
8. Juni Lightning Box 2	17:00	17:30	<b>KI und Nachhaltigkeit – Wie lässt sich Konsum durch Daten beeinflussen und welche Verantwortung haben dabei Suchmaschinen?</b> <i>Maike Gossen, Ruben Korenke</i>
8. Juni Trödelhalle	18:15	19:15	<b>Wie nachhaltig ist KI? Ein Bewertungsansatz von SustAI!</b> <i>Friederike Rohde, Anne Mollen, Andreas Meyer</i>
8. Juni Stage 6	18:45	19:45	<b>Die Stadt nach der Pandemie: Corona als Brandbeschleuniger oder Transformationskatalysator?</b> <i>Felix Hartenstein, Friederike Meyer, Doris Kleilein, Marietta Schwarz</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (DE): 194
8. Juni Stage 3	20:00	20:30	<b>Retrofuturismus der Erneuerbaren</b> <i>Theobald Fuchs</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (DE): 613 Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (ENG): 74
9. Juni Oberhafenkantine	11:15	11:45	<b>Dann machen wir die Statistik halt selber! Die Landinventur als Werkzeug zur Ermächtigung von Dörfern und Regionen</b> <i>Eleonore Harmel, Mathias Burke</i>
9. Juni Stage 3	11:15	12:15	<b>Digital rights and colonialism: Perspectives on tech policy from the Arabic Speaking World</b> <i>Dia Dia, Mohamad Najem, Jillian York, Marwa Fatafta</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (ENG): 331
9. Juni Trödelhalle	12:30	13:30	<b>Towards Environmental Data Governance</b> <i>Paola Pierrri , Anthony Zacharzewski</i>
9. Juni Hoppe-tosse	12:45	14:30	<b>Is this the real life – is it just fantasy? Ideenwerkstatt für produktiven Zukunftsoptimismus</b> <i>Claudia Schleicher, Antonia Rötger, Jessica Hetzer, Clara Herdeanu, Gregor Hagedorn, Friedrich J. Bohn, Isabel Schmittknecht</i>

---

Workshop

---

9. Juni Stage 6	13:45	14:45	<b>Sorry for the late reply – Feminist lessons from the digital frontier</b> <i>Hera Hussain, Michelle Thorne, Ellen Ehmke, Julia Kloiber</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (ENG): 575
9. Juni Stage 6	15:00	16:00	<b>Bottom up, pants down! Die Schöpfungskraft von partizipativer Planung am Beispiel des ecovillage hannover</b> <i>Lena Bruns, Gerd Nord, Uwe Klaus, Carsten Beneker</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (DE): 490
9. Juni Oberhafenkantine	15:00	15:30	<b>Nerds of the world, unite! – Erneuerbare Energien, IoT und Machine Learning gegen die Klimakrise</b> <i>Kevin Pfeffer</i>
9. Juni Festsaal	15:30	16:30	<b>Joining forces – Exposing and reporting on climate crisis preparations</b> <i>Wafaa Albadry, Mercy Abang, Julia Verneresson</i> Workshop
9. Juni Media Meetup	15:30	16:30	<b>Human friendly automation?! Ein neuer Leitstern für nachhaltige KI und mehr Empowerment in der digitalen Arbeitswelt.</b> <i>Tobias Kämpf, Lars Schatilow, Sliwinski Patricia, Jakob Wößner, Barbara Langes, Oliver Suchy</i> Meetup
9. Juni Stage 2	16:45	17:15	<b>Where the Wind Doesn't Blow: The Chances of "Smalltech" – Alternative, Democratic Content Moderation Through Community-Involvement</b> <i>Christina Dinar</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (ENG): 206
9. Juni Oberhafenkantine	17:30	18:30	<b>Ist das alles nur Greenwashing? Eine GPS-Jagd rund um die Welt und was wir daraus für eine bessere Wirtschaft lernen können!</b> <i>Felix Rohrbeck, Christian Salewski</i>

---

9. Juni Festsaal Innen	18:45	19:45	<b>vollehalle – auf der Suche nach dem Morgen</b> <i>Kai Schächtele, Maren Kling, Michael Bukowski, Martin Oetting</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (DE): 1554
9. Juni Stage 3	18:45	19:45	<b>How Big Tech is failing us on misogyny and hate online and what to do about it</b> <i>Anna-Lena von Hodenberg, Renate Künast, Frances Haugen, Gilda Sahebi</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (ENG): 378
10. Juni Maker Space			<b>Workshop mit Raspberry Pi und Kamerasystem zur Aufnahme von Insekten und anderen schnellen Objekten</b> <i>Danja Brandt, Martin Tschaikner, Henning Schmidt</i> Workshop
10. Juni Trödel- Halle	10:00	11:00	<b>Bits &amp; Bäume Community-Treff. Wie wir für eine nachhaltige, gemeinwohlorientierte und demokratische Digitalisierung streiten</b> <i>Friederike Rohde, Rainer Rehak, Hendrik Zimmermann, Sven Hilbig, Lena Steltzner</i>
10. Juni Wetlab	12:30	13:00	<b>KI-basiertes Insektenmonitoring mit Citizen Science</b> <i>Danja Brandt, Martin Tschaikner</i> Workshop
10. Juni Stage 6	14:15	14:45	<b>Myriad – Where We Connect</b> <i>Sebastian Baurmann, Michael Grotenhoff, Tom Millen</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (ENG): 90
10. Juni Stage 4	15:00	16:00	<b>Wie kann ich was bewegen? Konstruktiver Aktivismus statt Resignation.</b> <i>Raul Krauthausen, Benjamin Schwarz, Lisa Göldner, Nini Tsiklauri</i>

## Teilprojekt: #rp23 – CASH



Das Motto “Anyway the wind blows” mit seinen luftigen Designs und sanften Farben kontrastierte die re:publica in 2023 mit einem Großmarkt-Look und dem Motto “CASH”, das mit Debatten über Haben und Nichthaben, über Profite und Verluste, Gier und Großzügigkeit das Programm prägte.

---

“CASH” - Der Mottotext

*Jede Gestaltung, jede Idee, jede noch so dringliche Veränderung sieht sich irgendwann mit finanziellen Fragen konfrontiert. Die Wurzeln und Auswirkungen der aktuellen Krisen Klima, Krieg und Energie, aber auch die Ursachen für soziale Ungerechtigkeit und Armut sind eng verwoben mit dem Finanzmarkt, mit Profiten oder Verlusten, mit Gier oder Großzügigkeit. Mit dem Haben und Nichthaben von finanziellen Mitteln.*

*Das Motto der re:publica 2023 lautet daher in the face und auf die Kralle: CASH*

*Wenn wir lesen, dass die reichsten zehn Prozent der Weltbevölkerung für 50% des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes verantwortlich sind, ist klar, dass die anderen 90% den Klimawandel nicht aufhalten werden, selbst wenn sie ab sofort aufhören zu atmen.*

*Auf der re:publica 2023 möchten wir dem Strom des Geldes folgen. Wo kommt es her, wo fließt es hin, wo versandet es in leblosen Aktienmärkten, wo wässert es die Äcker der Menschen? Was sind staatliche Aufgaben bei der Digitalisierung, was wird warum privatisiert und wie sehen gemeinwohlorientierte Alternativen aus? Wir wollen uns fragen, ob Demokratien und Sozialsysteme aus der Zeit gefallene Luxusgüter sind, oder ob es nicht eher*

*das Konstrukt globaler Marktwirtschaft ist, das unter den Folgen der Krisen zu kollabieren droht.*

*Wir sprechen dabei absichtlich nicht von Deals, Investments, Scale Ups, Opportunities oder anderen Businesseseuphemismen und Verschnörkelungen dessen, worum es doch eigentlich geht – wir reden von Geld. Von Cash eben. (\*)*

*“Was kostet die Welt?” ist für uns kein witziger, von Champagner und Austern begleiteter Toast. Denn im Ernst mal: Was sind uns Menschenrechte und Klima wert?*

*Weil in der Ursache eines jeden Problems auch immer seine Lösung steckt, suchen wir auch nach der positiven Kraft des Geldes, des Markts, des Handels und einem Profit, von dem nicht einige Wenige, sondern bestenfalls alle profitieren.*

*Wie jedes unserer Mottos entspringt auch CASH nicht nur externen, sondern auch internen Impulsen. Die Frage, ob und wie Veranstaltungen wie die re:publica in Zukunft noch stattfinden können, drängt. Die Erhöhung der Eintrittspreise war eine schmerzhaft Entscheidung. Wir müssen Lösungen finden, wie wir unserem Anspruch als Gesellschaftskonferenz treu bleiben und weiterhin auch diejenigen begrüßen dürfen, die selbst den Gürtel enger schnallen müssen. Und natürlich halten wir trotz allem an dem Anspruch fest, die beste Show, das schillerndste und warmherzigste Ambiente zu liefern.*

*Kriegen wir hin. Warum? Weil ihr alle mitbringt, was die re:publica ausmacht und in Cash nicht bezahlbar ist: Echtes Interesse, gelebte Toleranz, angemessene Trinkfreude und ganz viel Bock.*

*Wär’ also cool, wenn ihr wieder dabei seid.*

*(\*) CASH ist hier als Synonym für Geld zu verstehen, nicht als Abgrenzung von Bargeld zu bargeldlosen Finanzen.*

---

Für die re:publica 23 ((#rp23)) kehrten wir zurück auf das Gelände der Arena Berlin und des Festsaaals Kreuzberg. Um uns zu vergrößern und mehr Spielorte anbieten zu können, integrierten wir die Oberhafenkantine und die Trödelhalle in das Festival-Areal und erschlossen uns dadurch zwei neue und ungewöhnliche Bühnensituationen, die noch einmal wesentlich zum Festivalgefühl der re:publica beitrugen. Mitten im Grünen gelegen, bot etwa die Outdoor-Bühne der Oberhafenkantine ein besonders atmosphärisches Setting für Diskussionen über Nachhaltigkeit.

Die Vergrößerung war ein wichtiger Schritt, um dem großen Teilnehmer\*innen-Interesse und den ausgezeichneten Einreichungen beim Call for Participation gerecht zu

werden. Wir wollten möglichst vielen Einreichenden einen Platz im Programm geben. Insgesamt zählte das Programm rund 600 Sessions mit circa 1.200 Sprecher\*innen, zu denen unter anderem Signal-Chefin Meredith Whittaker, Erbin und Aktivistin Marlene Engelhorn sowie politische Sprecher wie Robert Habeck und Christian Lindner gehörten. Insgesamt kamen wir auf 25.000 Besuche an den drei Veranstaltungstagen und 2.670 Erwähnungen in Medienberichten.

## Programm #Nachhaltigkeit – Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Der Erfolg der Nachhaltigkeitsaktivitäten der re:publica 22 und das große Interesse am Motto "CASH" spiegelte sich insbesondere in den Einreichungen über den Call for Participation wider. Der Aufruf ist offen für alle, die eine Session für das Programm einbringen möchten, und ein zentraler Bestandteil im Kurationsprozess der re:publica Berlin. Zu den Einreichenden in 2023 zählten neben viele anderen Marcel Dorsch vom Umweltbundesamt, der eine Session zum UN Global Digital Compact beisteuerte – mit dabei waren Julia Pohle, Wissenschaftlerin in der WZB Forschungsgruppe "Politik der Digitalisierung", Gründerin des Tech-Think-Thank Superrr-Lab Elisa Lindinger und Matthias Spielkamp, Mitgründer und Geschäftsführer von AlgorithmWatch. Gast einer DBU-Session der #rp22 und Entrepreneur Fridtjof Detzner trug wiederum eine Session mit Aktivistin Luisa Neubauer und Politikerin (SPD) und Europaabgeordnete Delara Burkhardt bei, bei der sie die Transformation der Wirtschaft und Innovationen im Rahmen der planetaren Grenzen diskutierten. Moderiert wurde die Session von Uwe Jean Heuser, Ressortleiter im Ressort GREEN bei der "ZEIT".

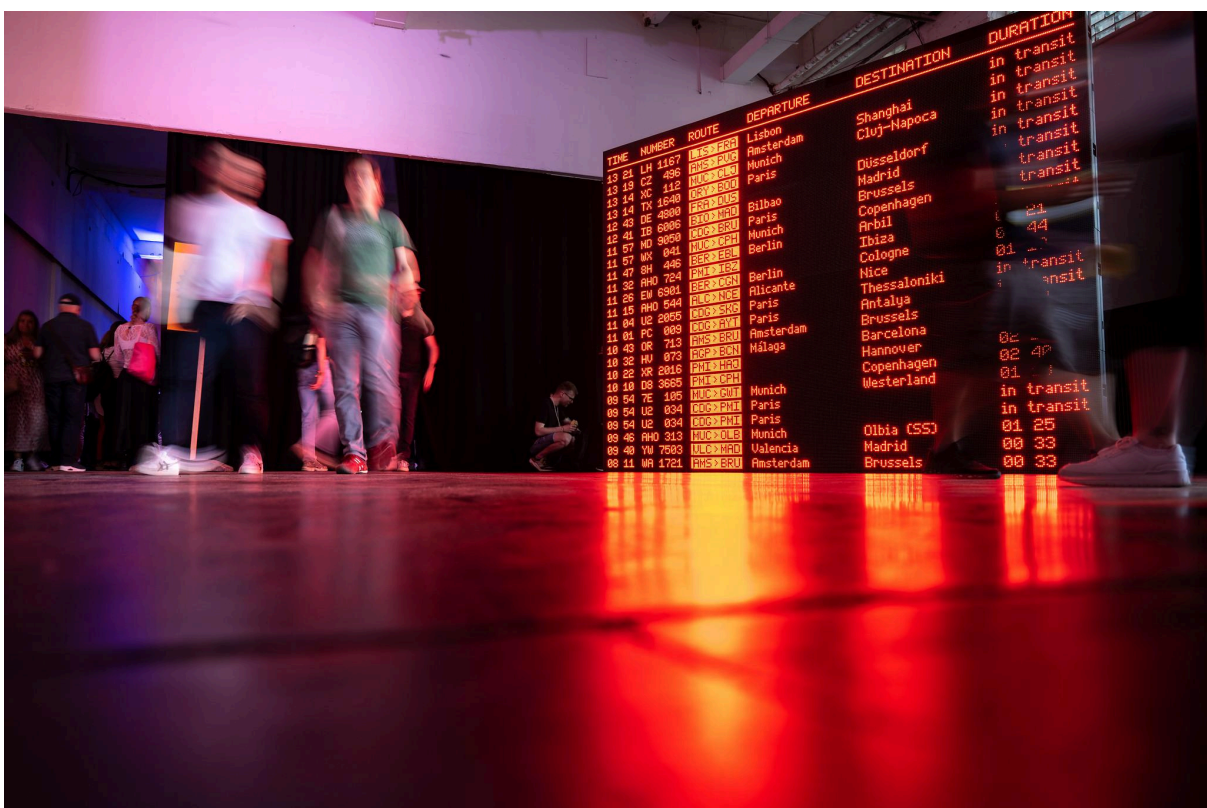
Insgesamt liefen von den 600 Programm-Sessions knapp 120 unter dem Hashtag #Nachhaltigkeit und machten damit 20% der Inhalte aus, darunter 5,5 Stunden allein auf den größten Bühnen. Zu den Highlights zählten unter anderem die Session "Rethinking Finance in the Digital Age" mit Co-Präsidentin des Club of Rome Mamphela Ramphela im Gespräch mit Politökonomin Maja Göpel, der Vortrag von Stefan Rahmstorf, Professor für Physik der Ozeane an der Universität Potsdam über die Klimakrise und die Kluft zwischen der Fachdiskussion und der öffentlichen Debatte sowie die Session über den Themenkomplex "Nachhaltigkeit & CASH" mit Carla Rochel, Aktivistin der Letzten Generation, Michael Dittrich, stellvertretender Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Tillmann Lang, Gründer Inyova und Jule Zentek, Journalistin für Wirtschaft und Finanzen.

Auch 2023 bot das Programm im Bereich "Hands on" verschiedene Meetups und Workshops rund um nachhaltige Themen. Teilnehmer\*innen lernten, wie sie Posts in sozialen Medien für mehr Menschen zugänglicher gestalten, wie sie effektiv soziale



Kippunkte anschieben oder einen ganzheitlichen Ansatz für Nachhaltigkeit und Technologie mit Hilfe des Doughnut Economics Models entwickeln. Und Bits & Bäume kehrte zurück und lud zur Session "Zukunftsreise in eine nachhaltige Digitalisierung".

Im Offstage-Bereich setzte die re:publica 23 wieder auf einen Mix aus Aktionen, Ausstellungsstücken und Interventionen, um ungewohnte Zugänge zu Nachhaltigkeitsthemen zu ermöglichen. So bespielten und belebten Aktivist\*innen und Forscher\*innen der Nähr- und Sanitärwende bereits im zweiten Jahr eine zentrale Beton- und Transitfläche zwischen den Gebäuden. Sonst ein unscheinbarer Durchgangsort fand sich hier während der re:publica der Loo:topia Garten. Teilnehmer\*innen konnten sich zwischen Blumenbeeten und Kompost-Toiletten über den gesamten Kreislauf der Nährstoffe informieren – von der Aufnahme bei Tisch über die Ausscheidung auf Klo, die Verwertung der Fäkalien zu Dünger und das Recycling der Nährstoffe auf den Acker und wieder zurück auf unseren Teller. Eine künstlerische Position fand sich in direkter Nähe mit der sehr poetischen, aber ebenso aufmerksamkeitsstarken Arbeit "Slotmaschine" von Ulrich Formann. Die Installation findet durch einen ständigen Abgleich zwischen Flughafen- und Radardaten Leerflüge und zeigt sie live an. Sie trackt damit alle Flugzeuge, die weder Fracht noch Passagiere transportieren, sondern nur dazu in der Luft sind, um wertvolle Start- und Landerechte an Flughäfen zu erhalten.



Installation "Slotmaschine"; Foto: Stefanie Loos/re:publica

Zur #rp22 entwickelten wir die "Home Base" als einen Raum, an dem sich die re:publica als Veranstalterin präsentiert und unter anderem auch ihre Aktivitäten rund um Nachhaltigkeit thematisiert und Mitwirkende vorstellt. In 2023 bespielten wir die Home Base gezielter und nutzen diesen Ort intensiv für unsere Nachhaltigkeitskommunikation. Mindestens zwei Sessions pro Tag widmeten sich dem Thema. Die folgenden Programmpunkte waren niedrighschwellig und durchweg gut besucht: "Ein Blick hinter die Kulissen: Nachhaltigkeit @re:publica", "Von Awareness über Klimabilanz bis hin zu Zertifizierung – Wie lassen sich Festivals nachhaltig gestalten?", "Nach der Beichte ist vor der Beichte - Ein Gespräch zur Intervention "Carbon Confessions" und "Unlearn Business – Was wir erst verlernen müssen, um Wirtschaft und Unternehmen wirklich neu denken zu können".



Panel "Shaping the future is hard", Foto: Jan Zappner/re-publica

## Geförderte Programmpunkte auf Bühne 1 & 2 (inklusive Livestream, Live-Übersetzung in Englisch)

### Donnerstag, 6. Juni

---

Stage 1 12:30 13:00 **Cash: Alles im Flow?**  
*Maja Göpel, Politökonomin & Transformationsexpertin*  
Aufrufe [Youtube](#) (DE): 21.901  
Aufrufe [Youtube](#) (Eng): 59

---

Stage 1 13:00 13:30 **Rethinking Finance in the Digital Age**  
*Mamphela Ramphele im Gespräch mit Maja Göpel*  
Aufrufe [Youtube](#) (Eng): 121

---

Stage 1 15:00 15:30 **Wer hat die Macht: Gegen die Finanzlobby**  
*Gerhard Schick*  
Aufrufe [Youtube](#) (DE) : 8293

---

Stage 1 19:15 19:45 **Getting to Net Zero**  
*Tega Brain, Sam Lavigne*  
Aufrufe [Youtube](#) (DE): 111

---

Stage 2 18:45 19:45 **Zwischen Wissenschaft, Querdenkern und Populisten: Die Klimakrise in der öffentlichen Debatte**  
*Stefan Rahmstorf*  
Aufrufe [Youtube](#) (DE): 25.904  
Vor Ort: Kapazität Sitzplätze komplett ausgelastet, Standing Ovation

---

### Freitag, 7. Juni

---

Stage 1 10:00 10:30 **No cash on a dead planet: Wo wir in der Klimakrise stehen - und was wir jetzt tun können. Und müssen.**  
*Sara Schurmann*  
Aufrufe [Youtube](#) (DE): 2945  
Aufrufe [Youtube](#) (ENG): 38

---

Stage 1 16:45 17:15 **Die Faltung der Welt: ein Weg aus Klimakrise & Wachstumsdilemma**  
*Anders Levermann*

---

---

Aufrufe [Youtube](#) (DE): 8967

Aufrufe [Youtube](#) (ENG): 81

---

Stage 2 18:00 18:30 **Greenwashing, whistleblowing and governance failures in the German finance sector**

*Desiree Fixler, Daniel Mittler*

Aufrufe [Youtube](#) (ENG): 502

*Vor Ort: Rund 40% Auslastung der Sitzplätze*

---

### Entstandene Programmbeiträge aus Zusammenarbeit

---

6. Juni 15:00 16:00 **Bienen, Bots, Blumen: Welche Antworten haben wir auf die Biodiversitätskrise?**

Stage 5

*Alexander Bonde, Bastian Klemke, Aletta Bonn, Josef Franko, Leonie Sontheimer*

Aufrufe [Youtube](#) (DE): 694

*Vor Ort: Knapp 40% Auslastung der Sitzplätze*

---

5. Juni 15:00 16:00 **Geld machen, Welt retten?! Wie wir mit Finanzströmen eine nachhaltige Zukunft ansteuern können.**

Stage 4

*Carla Rochel, Michael Dittrich, Tillmann Lang, Jule Zentek, Melanie Stein*

Aufrufe [Youtube](#) (DE): 1638

*Vor Ort: Maximale Auslastung der Sitzplätze, plus Stehplätze*

---

5. Juni 18:00 18:30 **Doppelte Transformation: Mehr-Werte im Fokus**

Lightning

Box 1

*Jan Quaing*

Aufrufe [Youtube](#) (DE): 126

---

### Auswahl CFP Programmbeiträge "#Nachhaltigkeit"

---

5. Juni 12:30 13:00 **Climate Change – LabStorm**

Home Base

*Ricardo Ruiz Freire, Melanie Chan*

---

5. Juni 13:00 13:30 **Wie man eine NGO gründet und was das mit Geld zu tun hat.**

Stage 4

*Anna-Lena von Hodenberg, Gerald Hensel*

Aufrufe [Youtube](#) (DE): 1831

*Vor Ort: 40% Auslastung der Sitzplätze*

---

5. Juni Stage 3	13:00	13:30	<b>Why Harari's Homo Deus' story of our technological future is wrong</b> <i>Sarah Spiekermann</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (ENG) : 1039 Vor Ort: Max. Auslastung der Kapazität an Sitzplätzen
5. Juni Flutgraben	13:45	14:45	<b>Vernetzungstreffen zur sozialen Gestaltung der digitalen Transformation</b> <i>Angela Berger, Maximilian Kühn</i> Meetup
5. Juni Maker space	15:00	16:00	<b>Zu trocken – Wasser bitte! System gegen trockene Pflanzen programmieren</b> <i>Theresa Pudzich, Mio Kojima</i> Workshop
5. Juni Hoppe tosse	15:00	16:00	<b>Die Stadt nach dem Auto – es gibt viel zu gewinnen!</b> <i>Sarah-Indra Jungblut, Jana Zieger</i>
5. Juni Trödelhalle	16:15	17:15	<b>Tippling Points: Thinking practically about sustainable futures in art</b> <i>Lauren Moffatt, Jemma Woolmore, Theresa Schubert, Darsha Hewitt</i>
5. Juni Lightning Box 2	16:15	16:45	<b>Do AI systems discriminate against animals, too?</b> <i>Thilo Hagendorff</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (ENG) : 290
5. Juni Trödelhalle	18:45	19:45	<b>UN Global Digital Compact: Globales Buzzwordbingo oder echte Gestaltungschance für ein #SustainableDigitalAge</b> <i>Julia Pohle, Elisa Lindinger, Matthias Spielkamp, Marcel Dorsch</i> Vor Ort: Rund 73% Auslastung der Sitzplätze
5. Juni Maker space	17:30	19:30	<b>The Digital Doughnut: A holistic way of exploring tech's impact on global sustainability</b> <i>Alistair Alexander, Emilio Velis</i> Workshop

5. Juni Stage 2	18:45	19:45	<b>Kann Geld die Welt retten oder ist das alles Greenwashing?!</b> <i>Christian Klein, Kristina Jeromin, Nadine Strauss, Verena von Ondarza</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (DE): 278 Vor Ort: Rund 30 % Auslastung der Sitzplätze
5. Juni Stage 4	20:30	21:00	<b>The next small thing: circular economies and alternative social networks</b> <i>Offray Luna</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (ENG): 159 Vor Ort: Rund 20% Auslastung der Sitzplätze
6. Juni Lightning Box 2	10:30	11:00	<b>So berichten Spiegel, FAZ und Co. über den Klimawandel</b> <b>Geöffnet Konfigurationseinstellungen</b> <b>Geöffnet Konfigurationseinstellungen</b> <i>Stefan Paulus</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (DE): 2994 Vor Ort: 100 % Auslastung der Sitzplätze, plus Stehplätze
6. Juni Oberhafen kantine	10:00	11:00	<b>Zukunftsreise in eine nachhaltige Digitalisierung – die politischen Forderungen der Bits &amp; Bäume</b> <i>Anja Höfner, Rainer Rehak, Mascha Schädlich</i> Vor Ort: Knapp 50 % Auslastung der Sitzplätze
6. Juni Stage 6	11:00	12:15	<b>Am Boden liegt die Zukunft – digitale tools für ein sustainable paradise</b> <i>Friedrich J. Bohn, Robert Gerlach, Ole Seidenberg, Kerrin Löhe</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (DE): 533 Vor Ort: 100 % Auslastung der Sitzplätze
6. Juni Stage 4	11:15	12:14	<b>Speculative Ecologies: Art and Science Collaborations in the Anthropocene</b> <i>Pinar Yoldas, María Antonia González Valerio, Ingeborg Reichle</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (ENG): 144
6. Juni Oberhafen kantine	11:15	11:45	<b>Nachhaltigkeitstransformation im Digitalen Zeitalter: Ein Gespräch mit Dirk Messner</b> <i>Dirk Messner, Geraldine de Bastion</i> Vor Ort: 90% Auslastung der Sitzplätze

6. Juni	13:45	14:45	<b>Shaping the future is hard</b> <i>Fridtjof Detzner, Delara Burkhardt, Luisa Neubauer, Uwe Jean Heuser</i> Vor Ort: Maximale Auslastung der Sitzplätze plus Stehplätze, insgesamt 400 Teilnehmer*innen
Oberhafen kantine			
6. Juni	15:00	15:30	<b>Den Status quo überwinden: die Potenziale einer Open Circular Society</b> <i>Maximilian Voigt</i> Vor Ort: Knapp 40% Auslastung der Sitzplätze
Oberhafen kantine			
6. Juni			<b>IoT auf dem Acker / Smart Agriculture Workshop / Crops not Cash</b> <i>Daniel Wessolek, Sara Reichert, Alexander Kutschera</i> Workshop
Maker Space			
6. Juni	17:30	18:00	<b>Regenerating Social Networks: Learning from Fungi and the Wood Wide Web</b> <i>Alistair Alexander</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (Eng): 306 Vor Ort: Maximale Auslastung der Sitzplätze
Stage 6			
6. Juni	18:45	19:45	<b>Dubai Paradies – Nach welchen Regeln handeln wir, um Paris am Leben zu erhalten? Der zukünftige Handel mit Emissionen</b> <i>Friedrich J. Bohn</i> Aufrufe <a href="#">Youtube</a> (DE): 257 Aufrufe
Lightning Box 1			
7. Juni	13:45	14:45	<b>Certain Uncertainty – Datengeschichten für eine Bessere Welt</b> <i>Kay Schröder, Nicola Balkenhol</i> Vor Ort: Maximale Auslastung der Sitzplätze
Trödelhalle			
7. Juni	15:00	16:00	<b>AI for the planet instead of for cash: Mit Machine Learning die Kreislaufwirtschaft voranbringen</b> <i>Anna Hoffmann, Reinhard Kahle</i> Workshop
Flutgraben			
7. Juni	15:30	16:00	<b>Weltrettung 2.0: Was wir vom Klimaschutz für die Grundrechte in der digitalen Welt lernen können</b> <i>Kai Dittmann, Sylvia Hartmann</i> Vor Ort: Rund 75% Auslastung der Sitzplätze
Trödelhalle			

## Evaluation

Um zu verstehen, wie unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten und das DBU geförderte Projekt im Speziellen wahrgenommen werden und in welcher Form wir diese verbessern können, traten wir über die zwei Jahre mit verschiedenen Expert\*innen in den Austausch und befragten unsere Teilnehmer\*innen. Das Feedback holten wir uns auf verschiedenen Wegen ein:

- Abstimmungen via Posts auf Social Media, etwa zur Einführung des vegan-vegetarischen Caterings oder den Verzicht auf Laynards (#rp22)
- Programmberatung durch Projektbeirat "Nachhaltigkeit" und Team der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (#rp22 & #rp23)
- Programmberatung und Feedback durch Track Teams, Expert\*innen und langjährige Wegbegleiter\*innen der re:publica (#rp22 & #rp23)
- Wesentlichkeitsanalyse mit Unterstützung durch Berater\*innen-Team für nachhaltige Veranstaltungen (#rp23)
- Evaluation der Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in der Expo-Area durch externe Nachhaltigkeitsberatung in Zusammenarbeit mit Nachhaltigkeitsmanagerin der re:publica (#rp22 & #rp23)
- Evaluation Zero-Waste-Expert\*innen (#rp23)
- Austausch mit Festivalmacher\*innen zum Abfallmanagement und Mehrweg-Systemen (#rp23)
- Mobilitätsumfrage via App mit Crowd Impact (#rp23)
- Austausch mit Teilnehmer\*innen auf der re:publica in der Home Base (#rp23)
- Online-Befragung der Teilnehmer\*innen nach Ende des Events (#rp22 & #rp23)
- Analyse der Aufruf-Zahlen auf Youtube (#rp22 & #rp23)
- Dokumentation der Auslastung der Bühnen durch Stagehosts (#rp23, Stichprobe)
- Befragung von Teilnehmer\*innen via Umfragetool Votemo zu geförderten Session am Eventtag (Aufgrund technischer Probleme nicht erfolgreich, #rp23)
- Erfassung der Abfallmenge (#rp22 & #rp23)



## Ausgewähltes Feedback aus den Befragungen

### Antworten Track Teams #rp22

Wir befragten unsere Expert\*innen der Track Teams und langjährige Wegbegleiter\*innen für die Vorbereitung auf die #rp22 zum Thema Nachhaltigkeit. Über 50% der befragten Personen sahen für die re:publica noch stärkeres Entwicklungspotential als nachhaltige Veranstaltung. Rund 20% zeigten sich sehr zufrieden mit der Nachhaltigkeit der re:publica. Rund 30% stimmten der Aussage zu, dass die re:publica im Programm und Produktion nachhaltig ist, es aber noch einiges an verbessert werden kann.

Antworten auf die Frage: "Was macht für dich das re:publica Programm aus: Was erwartest du; was darf auf gar keinen Fall fehlen?"

"Progressive digitale Formate und Genres sollten unbedingt repräsentiert sein"

"Eine gute Mischung aus bekannten, relevanten Themen und neuen, unerwarteten und auch mal lustigen Impulsen. Eine gute Balance aus deutschen und internationalen Themen"

"Gesellschaftspolitische Talks"

"Für mich ist es inzwischen fast mehr Klassentreffen. Beiträge über wichtige laufende EU-Gesetzgebungsverfahren schaue ich mir immer besonders gerne an."

"Vision; emanzipatorisch und freigeistig; kreativ; lustig; neu"

"State-of-the-Art Diskussion zu augenblicklichen Tech Trends, mit einer besonderen sozio-ökonomischen Betrachtung."

"Spannende neue Perspektiven auf der Höhe der Zeit erwarte ich. Fehlen darf auf keinen Fall das Thema Nachhaltigkeit, über alle Tracks hinweg."

"Interesting discussions and critical voices."

"aktuellen Diskurs zur Schnittstelle digital x Gesellschaft"

Antworten auf die Frage: "Was macht die re:publica als Veranstaltung für dich aus?"

"Es ist ein Klassentreffen"

"Treffen alter Bekannter, im Hof rumhängen, digital relevante Themen am Puls der Zeit mitbekommen."

"Community"

"Technologie unter social, politischer Perspektive betrachten"

"Spannende Themen, sehr interessante Leute".

"the people"

"Ich habe bisher re:publica nicht als Veranstaltung wahrgenommen, die Nachhaltigkeit explizit als integralen Bestandteil sieht."

Antworten auf die Frage: "Was ist deine Erwartung an die re:publica, wenn es um Nachhaltigkeit geht – Programm / Produktion?"

"Transparenz zum Energie- und Ressourcenverbrauch während der Veranstaltung".

"Kein Einweg. Auch bei den Partnerständen nicht so viel Wegwerfmaterial und Gimmicks"

"Hoch relevant für die rp; doch kritisch und reflektiert betrachtet"

"Dass Nachhaltigkeit auf allen Ebenen mitgedacht wird. Ressourcenschonende Produktion und Veranstaltung, nachhaltige Themen auf der Bühne, Bahn- statt Flugtickets etc."

"That this aspect is considered throughout the event - including sponsors, speakers etc. That sustainability also is hand in hand with social justice."

" Programm: deutlich mehr Diskussionen sind nötig, die nicht nur reformative Ansätze betrachten (z.B. in meinem Track gab es einen Workshop zur privaten Herstellung von Bioplastik), sondern auch grundlegende Visionen eines sozial-ökologischen Umbaus (z.B. Postgrowth, Degrowth)"

"Ihr könnt ja einen eigenen #rp-Nachhaltigkeits-Hashtag einführen, über den Leute ihre Ideen und Taten teilen"

"To be honest, I think you should make your sustainability policy more visible. It is very hard to the external public to see/understand what is already being achieved."

## Feedback Teilnehmer\*innen #rp22

Nach jeder Veranstaltung erfassen wir über einen Online-Fragebogen die Meinungen, Bewertung und Einschätzung unserer Teilnehmer\*innen.

Auf die Frage "Was hat dir am besten gefallen" antworteten sie unter anderem:

"Sehr gutes Programm, Termin im Sommer (nicht wie früher, als es oft kalt war), Merch-Druck-Idee (nachhaltig!), sehr guter Spannungsbogen zwischen Maja Göpel und Luisa Neubauer, hochkarätige Referent:innen, beste re:publica seit ich dabei bin (2016), kein Fleisch beim Catering. Und: Dass Ihr es wieder geschafft habt, trotz aller Widrigkeiten mit Corona und anderem. Toll!"

"Habe sehr gute/inspirierende Talks gesehen; dazu die Ästhetik des Festival-Geländes und die sehr angenehme, freundliche Grundstimmung. Und Tocotronic :-))"

"Die Stimmung, die Begeisterung, die Professionalität und die Vielfalt der Themen."

"Die Location war wirklich super, die Vorträge größtenteils großartig. Auch das durchgehend mind. vegetarische Food war eine tolle Idee – bitte unbedingt durchziehen!"

"Vegetarisch, divers, weiblich. Tolle Lokalität."

"Welchen Sprung die re:publica in Sachen Nachhaltigkeit nochmal gemacht hat, sowohl in der "technischen Umsetzung" (Wiederverwertung von Material, kein Fleisch, weniger Goodies etc.) als auch in der Programmgestaltung."

"Die Priorität, die das Thema Nachhaltigkeit bekommen hat. Das Programm insgesamt. Die Lightning Stages. Eure Authentizität."

"Die Menschen, die einen Newbie wie mich wertschätzend in ihre Mitte genommen und mir das Gefühl gegeben haben, schon immer dazu zu gehören."

## Feedback Teilnehmer\*innen #rp23

Auch nach der #rp23 holten wir über einen Online-Fragebogen die Meinungen, Bewertung und Einschätzung unserer Teilnehmer\*innen.

Auf die Frage "Was hat dir am besten gefallen" antworteten sie unter anderem:

"Toller breiter & qualitativ hochwertiger Mix an Themen und Expert:innen, super Orga inkl. Fokus auf Nachhaltigkeit; sehr inspirierend und motivierend für das eigene Handeln; re:publica = Vorbild für Konferenz-Organisation!"

"Die Wasserstationen finde ich mega, es ist alles gut organisiert und man findet sich gut zurecht, die re:publica Helfer waren immer freundlich und hilfsbereit"

"Unbedingt weitermachen. Dass so viele Frauen auf der republica sind. Toll anders als früher. Applaus."

"So viele Leute, denen ich sonst im Netz folge, hier alle persönlich erleben zu können. Außerdem ist es ein gutes Gefühl mit so vielen ähnlich tickenden Menschen drei Tage zu verbringen und mal kurz zu vergessen, dass es ein "da draußen" gibt."

"Hochprofessionell und zugleich total entspannt organisiert, inspirierende Vorträge, gute Stimmung"

"Man hat gemerkt, dass das Feedback zur Akustik in der Haupthalle vom letzten Jahr aufgenommen wurde - war deutlich besser als letztes Jahr, danke!"

"Stimmung, Vielfalt, Location (Größe, Übersichtlichkeit, Erreichbarkeit), Nachhaltigkeitskonzept. Diesmal war überall Kartenzahlung möglich. Wasserspender"



Stefan Rahmstorf auf der #rp23 (Foto: Stefanie Loos/re-publica)

## Änderungen im Projektverlauf

### Vom Topic “Sustainable Paradise” zu #Nachhaltigkeit

Zu Beginn der Programm-Planung im Herbst 2021 entschloss sich das Team der re:publica Berlin die Struktur des Programms stark zu überarbeiten und unter anderem für die #rp22 erstmals keine kategorisierenden “Topics” mehr zu vergeben. Seither geben nur noch “Tracks” umfassendere Leitthemen wie etwa “Politik & Gesellschaft” oder “Wirtschaft & Arbeit” vor. Damit Teilnehmer\*innen weiterhin das Programm nach Interessensschwerpunkten sortieren können, wurden Hashtags eingeführt. Für die Förderung bedeutete das, dass zunächst der Hashtag “#sustainableparadise” auf der #rp22 den Track “Sustainable Paradise” ersetzte. Für die #rp23 entschieden wir uns nur noch #Nachhaltigkeit als “Kategorie” für alle Sessions zu diesem Themenfeld zu nutzen.

Mit #Nachhaltigkeit wird das Thema im Programm noch besser sichtbar und leichter auffindbarer – insbesondere für diejenigen, die sich nicht eingehender mit den Themen der re:publica beschäftigt haben, sich aber für nachhaltige Fragestellungen interessieren. Zudem können wir so aufzeigen, dass sich Themen der nachhaltigen Entwicklung durch das gesamte Programm ziehen. Gleichzeitig ist das Thema so noch einfacher in das Kommunikationskonzept integrierbar. Der Hashtag wird auch in den nächsten Jahren weiter eingesetzt.

## Von “Anyway the wind blows” zu “CASH”

Der Beginn der Maßnahmen war für 2021 vorgesehen. Er wurde in Abstimmung mit der DBU um ein Jahr aufgrund der noch starken Einschränkung durch die Corona-Pandemie verschoben. Entsprechend mussten wir das Programmkonzept noch einmal umfassender anpassen – an die neue Location, an die reduzierten Bühnen und damit einhergehenden neuen Herausforderungen. Denn das Veranstaltungskonzept und die Programmideen, die wir ursprünglich für die Förderung skizziert hatten, sind in einer Zeit entstanden, die von ganz anderen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingungen und Möglichkeiten geprägt war. So waren Ideen für Sprecher\*innen teils veraltet und/oder Formate in der neuen Location nicht mehr umsetzbar.

Eine größere Änderung im Projektverlauf war die Entscheidung, kein gesondertes Programm für die Zielgruppe mittelständischer Unternehmen aufzubauen. Dieses Ziel kann erst in den kommenden Jahren verfolgt werden. Mit der re:publica 2022 und 2023 konzentrierten wir uns vor allem auf unsere Kernzielgruppe und darauf, die Programmpunkte rund um Nachhaltigkeit und den Wissenstransfer zwischen den verschiedenen Expert\*innen auszubauen. Dabei bildeten wir Nachhaltigkeit in ihrer thematischen Vielfalt und Komplexität im Programm sowie in der Produktion ab und gestalteten ein Festivalgelände, das Netzwerken und Austausch förderte.

In 2022 sagten einige Sprecher\*innen teils sehr kurzfristig ihre Teilnahme an der re:publica aufgrund von Corona-Erkrankungen ab, was eine größere Herausforderung für das Programm Team darstellte. Es mussten während des Events Änderungen improvisiert werden, teilweise konnten Sprecher\*innen aber auch nicht ersetzt werden. In der Produktion wiederum musste das Team zunächst die Location kennenlernen und Abläufe vor Ort erproben. Insbesondere die Umsetzung eines einheitlichen Mehrweg-Systems gestaltete sich schwierig, da die re:publica mit unterschiedlichen Veranstaltungsstätten zusammenarbeitete und keine zufriedenstellende Lösung für alle gefunden werden konnte.

In 2023 konnte das Team der re:publica auf die Erfolge von 2022 aufbauen und diese verstetigen. In den ersten Monaten waren wir sehr gut im Zeitplan für die #rp23. Der Austausch mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt zum geförderten Programm fand bereits im November statt, der Nachhaltigkeitsbeirat im Januar. Dadurch hatten wir Anfang des Jahres eine Vielzahl an Themen und Sprecher\*innen identifiziert sowie Ideen für Sessions generiert.

Allerdings konnte nur ein Teil davon umgesetzt werden. Ein Hauptgrund: Beim Call for Participation wurden über 1000 Ideen für Sessions eingereicht. Die Qualität der

Einreichungen war sehr hoch und gleichzeitig gab es einige thematische Doppelungen. So stand das Programm Team vor der Herausforderung, zu entscheiden, welche der identifizierten Themen mit Sessions aus dem Call for Participation abgedeckt sind und welche das Team selbst kuratiert. Eine dritte Möglichkeit bestand darin, Expert\*innen aus der Community mit Expert\*innen der DBU zusammenzubringen – so geschehen bei der Session “Geld machen, Welt retten?! Wie wir mit Finanzströmen eine nachhaltige Zukunft ansteuern können.” mit Carla Rochel (Letzte Generation), Michael Dittrich (DBU), Tillmann Lang (Inyova Impact Investing), Jule Zentek (Finanz- und Klimajournalistin) und Melanie Stein (Moderatorin).

Eine Verzögerung und damit Abweichung vom Projektplan stellte sich bei einer Session ein, die die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und re:publica zum Thema “Biodiversität” gemeinsam kuratierten. Hier bestand vor allem die Herausforderung, das Thema zielgruppengerecht und zur re:publica passend zu kuratieren, was nicht ganz gelang. Gerade für die DBU Förderung hatten wir Experimente in Format und in der Zusammensetzung von Sprecher\*innen geplant. Der Versuch, bei dieser Session dieses Ziel zu verfolgen, ging nicht auf und erschwerte zwischenzeitlich den Umsetzungsprozess. Die Kuration fand zu spät im Projekt statt und war für den Zeitpunkt im Projekt zu ambitioniert. Dadurch hatten beide Teams zu wenig Zeit, um Ideen weiterzuentwickeln und gemeinsam an einer neuen Format-Lösung zu arbeiten. Wenige Monate vor Event war es gleichzeitig schwierig, gewünschte Sprecher\*innen für die Session zu gewinnen. Die Session wurde umgesetzt und fand ihre Zielgruppe auf der re:publica. Mit einer frühzeitigen Planung wäre die Realisation der Session reibungsloser verlaufen, was gleichzeitig mehr Raum für Experimente eröffnet hätte.

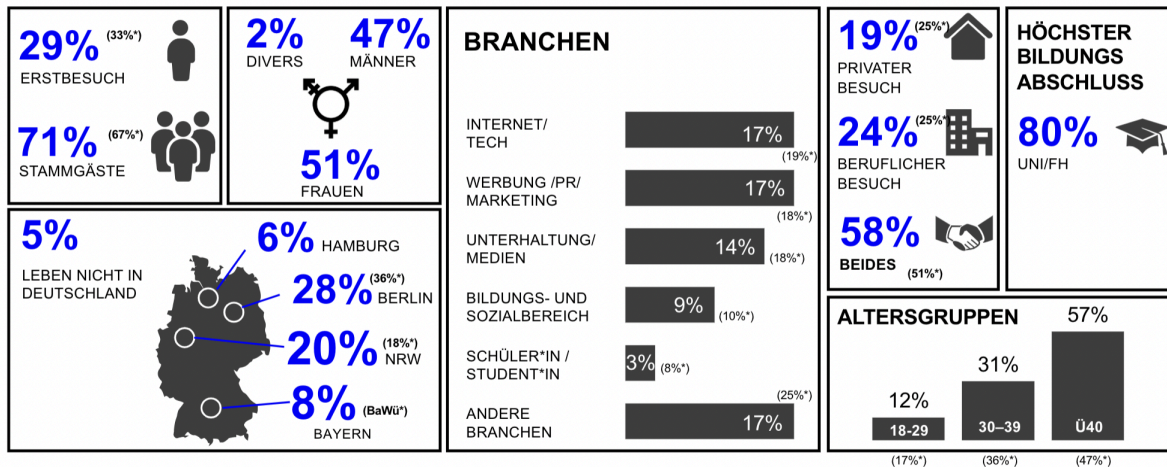
## Zielgruppe

Im Anschluss an die re:publica 22 und re:publica 23 wurde jeweils eine repräsentative Online-Befragung der Teilnehmer\*innen durchgeführt. Die Ergebnissen können als Grundlage für Rückschlüsse auf die Teilnehmer\*innen-Struktur sowie das Erreichen der definierten Zielgruppe herangezogen werden.

### Zielgruppe #rp22

Ein Drittel der Teilnehmer\*innen der re:publica 22 war zum ersten Mal dabei, 71% waren bereits mehrmals zu Gast und sind damit zum “Stammpublikum” zu zählen. Ein re:publica-Besuch ist gleichermaßen privat und beruflich motiviert und die Teilnehmer\*innen kommen vor allem aus dem Tech/Internet-, Marketing- und Medienumfeld. Weitere sieben Prozent sind im Bereich Regierung/Politik und/oder Verwaltung tätig.

Rund 43% Prozent der Teilnehmer\*innen sind unter 40 Jahre alt, 57% über 40. In Sachen Genderbalance ist die re:publica Berlin gut aufgestellt: Über die Hälfte der Teilnehmer\*innen ist weiblich.



\* Vgl.: Befragung re:publica 2019

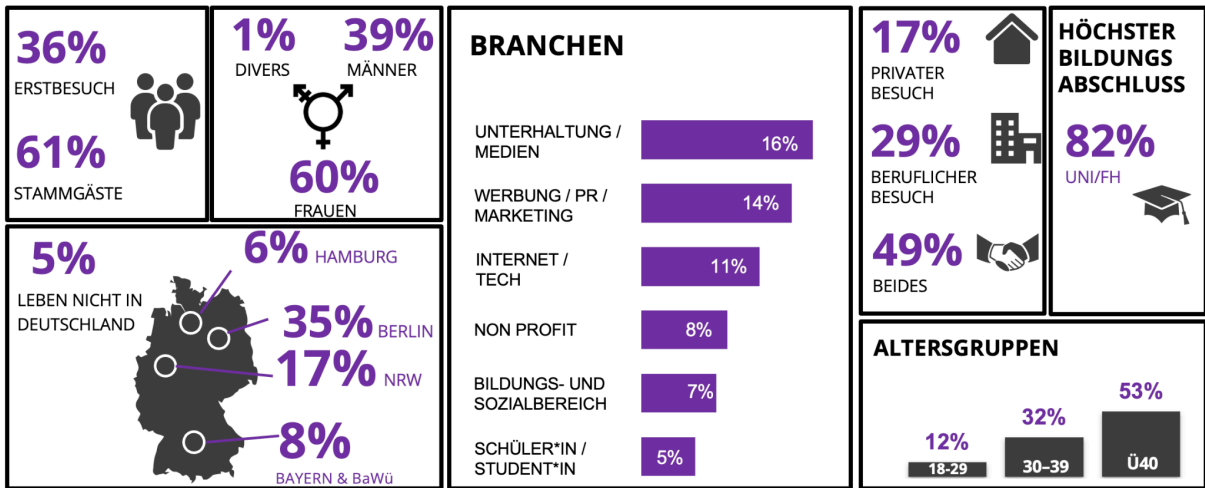
Auszug aus der Online-Teilnehmer\*innen-Befragung zur re:publica 2022; Überblick der Teilnehmer\*innen-Struktur

## Zielgruppe #rp23

Die re:publica Berlin 23 besuchte ein Drittel der Teilnehmer\*innen zum ersten Mal, 61% waren bereits mehrmals zu Gast und sind damit zum "Stammpublikum" zu zählen. Ein re:publica-Besuch ist oftmals gleichermaßen privat und beruflich motiviert – das zeigte sich auch wieder in 2023. Die Teilnehmer\*innen-Befragung zeigte auch, dass sich das Publikum sehr heterogen zusammensetzt und vor allem aus dem Medien-, Tech/Internet- und Marketing-Umfeld kommt.

Insgesamt kamen 37% aus der Region Berlin-Brandenburg. 44% Prozent der Teilnehmer\*innen sind unter 40 Jahre alt, 53% über 40 Jahre. Bezüglich Genderbalance ist auch in 2023 die re:publica gut aufgestellt: Mehr als Hälfte der Teilnehmer\*innen ist weiblich.





Auszug aus der Online-Teilnehmer\*innen-Befragung zur re:publica 2023; Überblick der Teilnehmer\*innen-Struktur

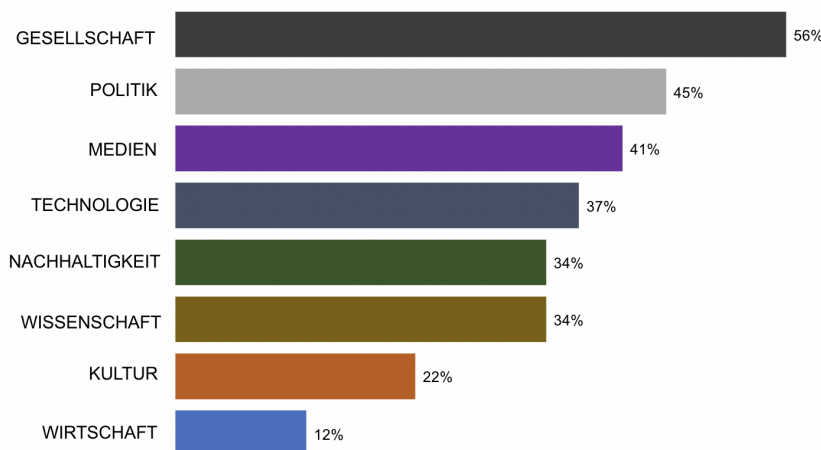
## Stellenwert des Themas "Nachhaltigkeit" in der Zielgruppe

Das Thema "Nachhaltigkeit" spielte für die Teilnehmer\*innen in beiden Jahren eine große Rolle und war eines der relevantesten Themen wie den folgenden Grafiken zu entnehmen ist:

2022

WELCHE DER DIESJÄHRIGEN RP22-THEMEN FINDEST DU AM RELEVANTESTEN?

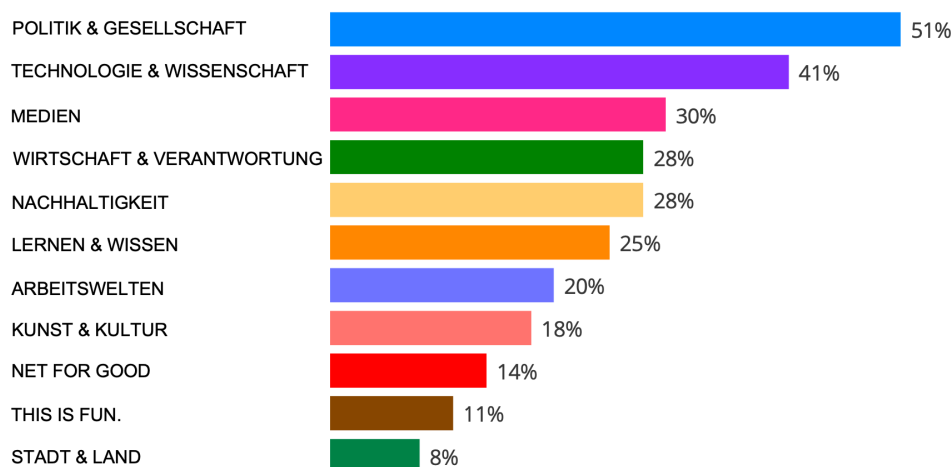
**Gesellschaft, Politik und Medien sind für die Teilnehmer\*innen die wichtigsten Themen der diesjährigen re:publica.**



Auszug aus der Online-Teilnehmer\*innen-Befragung zur re:publica 2022; Frage: Welche der diesjährigen Themen findest du am relevantesten?

2023

### WELCHE DER DIESJÄHRIGEN THEMEN WAREN FÜR DICH AM RELEVANTESTEN?



Auszug aus der Online-Teilnehmer\*innen-Befragung zur re:publica 2023; Frage: Welche der diesjährigen Themen findest du am relevantesten?

## Resümee

Ziel des Projekts "Nachhaltigkeit & Digitalisierung" war es über zwei Jahre den Diskurs über "Nachhaltigkeit" in all ihren Dimensionen auf der re:publica Berlin voranzutreiben, zu vertiefen, aktuelle wie zukunftsweisende Perspektiven abzubilden und den Themenkomplex transdisziplinär und multimedial zu reflektieren. Konkret hieß das: Rund 15 Programmpunkte waren pro re:publica Berlin geplant, die durch die DBU gefördert werden. Dabei sollten insbesondere sozial-ökologische Herausforderungen der Digitalisierung betrachtet werden, wie etwa der Ressourcen- und Energieverbrauch. Themen der digitalen Teilhabe aller sollten im Programm abgebildet werden, ebenso wie Fragen diskutiert werden wie "Wann verstärkt Digitalisierung Ungleichheit?", "Wie können wir den negativen Auswirkungen der Digitalisierung entgegenwirken und welche Ansätze gibt es bereits dazu?"

Dabei wollten wir vor allem Ideen und Vordenker\*innen präsentieren, die digitale Projekte vorantreiben und entwickeln, die unsere Gesellschaft sozial gerechter und ökologischer machen. Auf der re:publica Berlin sollten Räume der Diskussion und des Anpackens entstehen, in denen Unternehmen, Initiativen, Start-ups und Politiker\*innen sich mit der Wissenschaft, Expert\*innen, Aktivist\*innen, Student\*innen und mit weiteren Stakeholdern darüber austauschen können, wie wir in den nächsten fünf bis zehn Jahren die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen erreichen können.

Wie dargelegt, haben wir die qualitativen und quantitativen Zielsetzungen in Anbetracht der besonderen Ausgangslage erfolgreich erfüllt: In beiden Jahren konnten wir herausragende Sprecher\*innen gewinnen, deren Sessions nicht nur vor Ort einen starken Zuspruch erfuhren, sondern auch auf YouTube zahlreich aufgerufen werden – wie die Zahlen belegen. Durch eine Mischung aus prominenten und unbekanntem Sprecher\*innen, aus kuratiertem Programm und Inhalten aus der Community konnte eine kritische Betrachtung der positiven und der negativen Verzahnung von Nachhaltigkeit und Digitalisierung aus unterschiedlichen Perspektiven gewährleistet und im Programm abgebildet werden. Für die Teilnehmenden der re:publica, die sich für Programminhalte rund um das Thema Nachhaltigkeit interessierten, wurden durch die Komposition aus niedrigschwelligen Sessions und Inhalten für Fachexperte\*innen sowie durch die Themenvielfalt inspirierende Impulse gesetzt. Die Programm-Session zum Hashtag #Nachhaltigkeit wurde von den Teilnehmenden der re:publica sehr gut angenommen. Die entsprechenden Conference-Sessions waren durchweg gut besucht, ebenso das Angebot im Hands-On-Bereich.

Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass das Engagement der re:publica bezüglich Nachhaltigkeit sowohl von Teilnehmer\*innen, Sprecher\*innen als auch von Partner\*innen und Dienstleister\*innen wahrgenommen, wertgeschätzt und die Maßnahmen unterstützt werden. Die Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt trug wesentlich dazu bei. Sie gab einen wichtigen Impuls, um eine Nachhaltigkeitsstrategie für die republica GmbH zu entwickeln und für die Umsetzung ein Nachhaltigkeitsmanagement zu implementieren und zu kommunizieren.

## Erfolge im Detail

### Quantitative Ziele

- Anzahl der Fach-Teilnehmer\*innen (gemessen an Bühnengröße): von 70 Pax-Bühne auf 200-300 Pax-Bühne steigern, ggf. 500 Pax-Bühne in 2022  
Fazit: Eine Steigerung auf 200-300 Pax-Bühne konnten wir erfüllen. Eine Bühne mit 500 Pax gab es auf der #rp23 nicht
- Anzahl Sessions zum Themenkomplex "Nachhaltigkeit & Digitalisierung" um 15 % steigern  
Fazit: Wir haben die Anzahl um 20% im 2023 gesteigert
- Waste-Management: Reduzierung des Setbau-Mülls (zwei Containern á 40 Kubikmeter, insgesamt 80 Kubikmeter) um 25% reduzieren
  - Fazit: Wir konnten Von 68 auf 3,5 Kubikmeter reduzieren
- Catering: Kompostierbare Einwegbecher durch Mehrwegbecher ersetzen
  - Fazit: Teilweise umgesetzt, immer noch nicht zufriedenstellend

- Ausbau Medien. Wir möchten mehr Partnerschaften mit Publikumsmedien zu diesem Thema schließen. Ziel 2021: 1 bis 2 neue Medienpartner
  - Die re:publica ist mit verschiedenen Medien (Good Impact und RESET) zum Thema Nachhaltigkeit im Austausch. Eine explizite Medienpartnerschaft haben wir hierzu nicht geschlossen, dennoch wurde das Thema in der Berichterstattung zur re:publica von den Medien aufgegriffen.

## Kommunikative Erfolge & Beiträge im Detail

Die Öffentlichkeitsarbeit rund um das Projekt "Nachhaltigkeit & Digitalisierung" bestand vor allem in Social Media Posts, Newslettern, der Kennzeichnung der Sessions im Programm und in der anschließenden Veröffentlichung der Sessions auf Youtube. Ergänzend haben wir auf die Förderung auf unserer Unterseite [re-publica.com/nachhaltigkeit](https://re-publica.com/nachhaltigkeit) verwiesen und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt mit einem Logo auf der Partnerseite abgebildet. Zum Abschluss der Förderung wurde eine Playlist auf YouTube veröffentlicht und ein abschließender Blogbeitrag wird noch veröffentlicht.

- Hohes Medieninteresse an nachhaltigen Themen
- Austausch mit Enorm Magazin & Reset
- Launch der Website [re-publica.com/nachhaltigkeit](https://re-publica.com/nachhaltigkeit)
- Social-Media-Kampagne (#sustainablefriday) mit Fokus auf unseren Nachhaltigkeitsmaßnahmen
- Newsletter-Beiträge rund um Nachhaltigkeit
- Blog: 3-Fragen-Interviews mit relevanten Keynote-Sprecher\*innen
- Blogeintrag mit Rückblick auf die Förderung

## Ausblick

Insgesamt war die Bühnenkapazität an den drei re:publica-Tagen zu gering, um die Fülle an Themen und Sprecher\*innen aufzunehmen, die im Programm der re:publica 22 und re:publica 23 zum Thema "Nachhaltigkeit" und "Nachhaltigkeit und Digitalisierung" hätten abgebildet werden sollen. Für die kommenden Jahre ist ein wesentliches Ziel, die Bühnengrößen bzw. die Anzahl der Bühnen zugunsten des Konferenz-Programms zu vergrößern. Dafür wechselt die re:publica Berlin zurück in die STATION Berlin, dem Veranstaltungsort von 2019. Das Areal ist zudem barrierefreier als das Gelände der Arena Berlin und hier wird es möglich sein, ein einheitliches Mehrweg-System für die Food-Stände auszutesten. Insgesamt hoffen wir, mit dem Ortswechsel die Produktion noch nachhaltiger gestalten zu können.

Der Themenkomplex "Nachhaltigkeit & Digitalisierung" spielt auf der re:publica seit jeher eine Rolle. Die kritische und transdisziplinäre Auseinandersetzung mit den zugehörigen Leit- und Detailfragen soll auch weiterhin stattfinden und der Austausch zwischen Akteur\*innen der Netzgemeinde und Nachhaltigkeitszene, politischen Entscheider\*innen, Vertreter\*innen der Verbände, Journalist\*innen und Menschen mit einem generellen Interesse am Themenkomplex aufrechterhalten und befruchtet werden. Formatideen und Vernetzungskonzepte im Antrag waren teilweise zu ambitioniert für die Bedingungen der Laufzeit. Diese könnten nun noch einmal geprüft und gegebenenfalls neu getestet werden.

Das Projekt "Nachhaltigkeit & Digitalisierung" ist für die re:publica Berlin mit der re:publica 23 nicht abgeschlossen. Die Ziele und das Grundkonzept bleiben relevant und werden wir diese weiterverfolgen, denn wir sind der Überzeugung, dass die re:publica der Ort ist, um

- ... Menschen zusammenzubringen, die die Digitalisierung gemeinwohlorientiert, nachhaltig und demokratisch gestalten wollen.
- ... Menschen zusammenzubringen, die digitale Technologie für nachhaltige Zielsetzungen einsetzen
- ... Menschen für drängende Themen der nachhaltigen Entwicklung zu sensibilisieren und ihr Wechselspiel mit der digitalen Transformation zu verstehen
- ... zum Engagement für Nachhaltigkeit ermutigen.
- ... die Transformation der digitalen Gesellschaft zu einer digital-nachhaltigen Gesellschaft zu reflektieren, zu begleiten und Lösungen für Problemstellungen auf dem Weg dorthin aufzuzeigen.
- ... die breite Öffentlichkeit aufzuklären, sie zu informieren und ihr Handlungsfelder aufzuzeigen.



Abendstimmung re:publica 23 (Foto: Christina Kratsch/re:publica)